Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

394 (25.8.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal.

Abend-Ausgabe.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 394. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 25. August 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 25. Aug., vorm. Amtlich.

In der Champagne sprengten wir mit Erfolg mehrere Minen.

In den Vogesen wurde am Schratzmännle ein feindlicher Angriff mit Handgranaten abgeschlagen und südwestlich von Sondernach ein Teil der am 17. August verloren gegangenen Grabenstücke zurückgewonnen.

Ein deutscher Kampfflieger schoß vorgestern bei Nieuport einen französischen Doppeldecker ab.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.T.B. Paris, 25. Aug. (Nicht amtlich.) **Amtlicher Bericht** vom 24. August, abends 11 Uhr: Starke Tätigkeit der beiden Artillerien in Belgien im Gebiete von **Boesinghe**, im **Artois** (im Abschnitt nördlich von **Arras**) und zwischen **Somme** und **Oise**. Der Feind warf einige Granaten auf **Montdidier**. Unsere Batterien griffen ein und hielten das Feuer an. In der **Champagne** auf der Front **Perthes-Beausejour**, sowie in den **Argonnen** nahezu ununterbrochener Kampf mit Handgranaten und Bomben und Eingreifen der Artillerie verschiedener Kaliber. Nichts wichtiges auf der übrigen Front zu melden. Ein **Geschwader von sieben Flugzeugen** bombardierte in der Nacht vom 23. zum 24. August die Bahnhöfe von **Tergnier** und **Noyon**. Unsere Flugzeuge warfen über 80 Geschosse ab. Mehrere Brandherde wurden am Bahnhof von Tergnier beobachtet. Alle unsere Flugzeuge kehrten heim.

Gilberts Flucht.

= **Basel**, 24. Aug. Der „Petit Parisien" berichtet über die **Flucht** des französischen Fliegers **Gilbert** aus der Schweiz folgendes: Gilbert wurde **unterstützt durch mehrere Personen**, deren Namen er nicht nennen will. Ein Freund kaufte in Genf eine vollständige Ausrüstung, dazu einen falschen Bart und einen Schnurrbart. Dann versicherte er sich der Mitwirkung eines Automobils, das sich in Luzern am Bahnhof befinden mußte. Einen Tag später waren alle Vorbereitungen getroffen. Der Freund reiste nach Luzern, wo er übernachtete und anderntags frühzeitig nach **Göschenen** fuhr, wo sich Gilbert befand, und überreichte ihm die Kleider und traf die letzten Vorbereitungen. Nun schlugen sie miteinander den Weg nach Göschenen ein. Unterwegs wurden sie von einer **Wache angehalten**, konnten aber ihren Weg trotzdem fortsetzen, in den Zug springen und nach **Luzern** fahren. Dort erwartete sie das Automobil auf dem Bahnhof. Sie bestiegen es und gelangten nach einer tollen Fahrt nach **Genf**, wo sie ruhig über die Grenze gingen. (Köln. Ztg.)

Ein englisches Urteil über die Kriegslage.

W.T.B. **Glasgow**, 25. Aug. (Nicht amtlich.) **Lord Esher** schreibt im „Glasgower Herald":

„Die **Seemacht allein** hat noch **keinen Krieg entschieden**. Der Kampf gegen Napoleon dauerte nach Trafalgar noch zehn Jahre fort. Salbungsvolle Selbsttäuschung ändert nicht an der Tatsache, daß **Deutschland** auf den Kriegsschauplätzen Europas bisher siegreich ist. Es kämpft auf der inneren Linie mit großem Geschick und furchtbarer Kraft. Es treibt die Russen vor sich her und setzt die Alliierten im **Westen** auf **Remis**. Wenn wir nicht die Lage weitschauend betrachten wie **Kitchener**, der bei Kriegsbeginn sagte, daß er sich auf einen **dreijährigen Krieg** vorbereite, werden wir nicht verhindern können, daß der Krieg in **allgemeiner Erschöpfung** endet, der nur Waffenstillstand bedeutet. Um einen dreijährigen Krieg durchzuhalten, sind Männer und Geld nötig."

Zum Schluß appelliert Lord Esher an die **reichen Leute** Glasgows; sie sollten auf alle **Kriegsgewinne verzichten**, und an die Arbeiter, auf Herabsetzung der infolge des Krieges abnorm gestiegenen Löhne einzugehen.

Zum Jahrestag der Schlacht in Lothringen.

W.T.B. **Berlin**, 25. Aug. An den **Kronprinzen von Bayern** hat der **Kaiser** folgendes **Telegramm** gerichtet:

„Mit Stolz erinnert sich Deutschland in diesen Tagen der glorreichen **Schlacht in Lothringen**, in der Euere Königl. Hoheit an der Spitze von Söhnen aller deutschen Stämme den in das Reich eingebrochenen **Feind** über die **Grenze zurückgetrieben**. Dem leuchtenden Sieg ist eine lange schwere Zeit gefolgt. Dem immer wieder erneuerten **Ansturm** der der Zahl nach **weit überlegenen Gegner**, galt es **die Stirn zu bieten** und die Grundbedingungen für unsere **Operationen im Osten** zu schaffen. Wie Euere Königl. Hoheit und die Ihnen anvertrauten Truppen diese Aufgabe lösten, ist für alle Zeiten auf der Tafel der deutschen Heeresgeschichte verzeichnet, mir aber ist es ein Bedürfnis, Ihnen in dankbarster Anerkennung dessen, was Sie für die deutsche Sache geleistet haben, den **Orden Pour le mérite** zu verleihen. **Wilhelm** I. R.

Dem **Herzog Albrecht von Württemberg** telegraphierte der **Kaiser**:

„Sr. K. Hoheit dem Herzog Albrecht von Württemberg. Ein Jahr ist seit der Zeit verflossen, in der sich die damalige vierte Armee unter Euerer K. Hoheit ausgezeichneten Führung in den schweren, aber **sieg- und ruhmreichen Kämpfen am Semois** und an der **Maas** die Bahn zum Stoß weit in das Gebiet des Feindes hinein erzwang. An der Spitze der dann neu gebildeten Armee gelang es Ihnen mit jungen und ungeübten, wenn auch von herrlichstem Geiste erfüllten Truppen nicht nur die Umfassungsversuche des Gegners gegen unsere nördliche Flanke, trotz ungünstiger Verhältnisse zu vereiteln, sondern auch an der **Küste** und auf dem blutgetränkten **Boden Flanderns festen Fuß** zu fassen. In Wassernot und im Kampfe gegen überlegene Feinde sind dort vollwertige Verbände herangereift, die ihre Aufgabe, uns Sicherheit im Rücken zu geben, während die Entscheidung im Osten erstritten wurde, in vortrefflicher Haltung erfüllten. In Anerkennung solcher Leistung verleihe ich Euerer K. Hoheit **den Orden Pour le Mérite**. **Wilhelm** I. R."

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 25. Aug., vorm. Amtlich.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Nördlich des Njemen wurden bei erfolgreichen Gefechten in der Gegend von Birshi (etwa 60 Km. nordöstlich Poniewiez)

750 Russen zu Gefangenen gemacht.

Die Armee des Generalobersten von Eichhorn drang unter Kämpfen siegreich weiter nach Osten vor.

1850 Russen

gerieten in Gefangenschaft, mehrere Maschinengewehre wurden erbeutet.

Die Armee des Generals von Scholtz erreichte die Berezowka, nahm Knyszyn und überschritt südlich von Tykocin den Narew.

Die Armee des Generals von Gallwitz erzwang an der Straße Sokoly-Bialystok den Narew-Uebergang. Ihr rechter Flügel gelangte, nachdem der Gegner zurückgeworfen war, bis an die Orlanka.

Die Armee machte über

4700 Gefangene (darunter 18 Offiziere)

und nahm 9 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Feind versuchte gestern vergeblich, unsere Verfolgung zum Stehen zu bringen. Er wurde angegriffen und in den Bialowieska-Forst geworfen. Südlich des Forstes erreichten unsere Truppen die Gegend östlich von Wierchowicze. Es wurden über

1700 Gefangene

eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Heeresgruppe nähert sich, dem geschlagenen Feind folgend, den Höhen auf dem Westufer der Lesna (nördlich von Brest-Litowsk). Auf der Südwestfront von Brest-Litowsk bei Dobrynka durchbrachen gestern österreichisch-ungarische und deutsche Truppen die vorgeschobenen Stellungen der Festung.

Auf dem Ostufer des Bug, nordöstlich von Wlodawa, dringen Teile der Armee des Generals von Linsingen unter Kämpfen nach Norden vor.

Oberste Heeresleitung.

Was die Russen zu berichten wissen.

W.T.B. **Petersburg**, 25. Aug. (Nichtamtlich.) Der Generalstab des Generalissimus teilt mit: In der Gegend von **Riga** keine Veränderung. In der Gegend von **Jakobsstadt** und **Dünaburg** nach Westen zu fanden im Laufe des 23. August Teilkämpfe mit wechselndem Erfolge statt. In der Richtung von **Kowno** nach **Wilna** fuhr der **Feind** in der Nacht zum 23. August und am folgenden Tage fort, einen **Druck** auf unsere Truppen auszuüben, die seine Offensive in Schranken hielten. Zwischen **Bobr** und **Narew** wichen wir auf unsere **Gesamtstellungen** auf das linke Ufer des Bobr zurück. In Uebereinstimmung mit dieser Bewegung **räumten** wir am 22. August abends die Befestigungen von **Ossowiec**, die einen Abschnitt der Gesamtstellung bildeten. Zwischen dem oberen **Narew** und dem **Bug** dauerten in der Nacht zum 23. August und am folgenden Tage die überaus hartnäckigen Angriffe des Gegners an in der Gegend östlich **Bielsk** und in den Abschnitten der Front **Kleszczele-Wisoko-Litowsk-Orlia**. Einige dieser Angriffe wurden trotz der zahlenmäßigen Ueberlegenheit des Feindes von unserer Infanterie unter Mitwirkung der Kavallerie mit bedeutendem Erfolge zurückgewiesen. Wir machten Gefangene und erbeuteten Maschinengewehre. Diese Unternehmungen erleichterten uns beträchtlich die Besetzung der neuen Stellungen. Auf dem rechten Bugufer hielten wir in der Nacht zum 23. August einen Versuch des Feindes, die Offensive in der Richtung **Kowel** wieder aufzunehmen, an. Der in der Gegend von **Piszcza** am 23. d. M. begonnene Kampf dauert fort.

Vor Riga.

= **Kopenhagen**, 24. Aug. „Golos Moskwy" läßt sich aus Riga melden, daß es den **Deutschen** gelungen sei, einen beträchtlichen Teil der **Minensperre** zum Rigaer Meerbusen **unschädlich** zu machen. Leichte deutsche Seestreitkräfte drangen in den Golf ein und eröffneten ein lebhaftes Feuer auf russische Handelsfahrzeuge, die als Minenleger ausgerüstet waren. **Der Minenleger „Reval" ist gesunken.** Da auch deutsche Unterseeboote auftauchen, zogen sich die im Meerbusen befindlichen Teile der russischen Flotte zurück. Kaie und Mole im Hafen Rigas werden eifrigst mit Sandsackbarrikaden bekleidet, um die zu erwartende Beschießung in ihrer Wirkung abzuschwächen. Die Einfahrt zum eigentlichen Hafen wird durch versenkte Handelsdampfer gesperrt.

Die Versorgung der Russen mit amerikanischem Kriegsmaterial.

T.U. **Kopenhagen**, 25. Aug. Die neue Versorgung der Russen mit **amerikanischem Kriegsmaterial** darf nach Schätzung industrieller Kreise höchstens in drei Monaten beendet sein. Voraussetzung hierbei ist allerdings, daß weder eine Stockung im Schiffsverkehr mit **Wladiwostok**, noch im Landesverkehr auf den Transsibirischen Bahnen eintreten. Das Versagen der heimischen Hilfsquellen wird auf die Zerstörung einer Reihe von russischen Fabriken unmittelbar vor und nach Ausbruch des Krieges zurückgeführt. Wie das „Wallstreet Journal" wissen will, sollen 48 Stunden vor und kurz nach **Ausbruch des Krieges** zahlreiche **große industrielle Anlagen**, die für die Herstellung von Kriegsmaterial in Betracht kamen, durch **Feuersbrünste** und **Dynamitattentate zerstört** worden sein. (Dtsch. Tgsztg.)

Räumung von Ostgalizien durch die Russen?

= **Berlin**, 24. Aug. Der „Nationalzeitung" wird telegraphiert: „Utro Rossije" meldet, das in Galizien noch besetzte Gouvernement **Tarnopol** werde von der russischen Zivilverwaltung **geräumt**. Der gesamte Verwaltungskörper hat den Befehl erhalten, das Gouvernement zu räumen, vorher aber Feldfrüchte, Maschinen, Metalle, Vieh usw. mitzuführen und für die Weiterbeförderung nach dem Innern Rußlands Sorge zu tragen oder, wenn dies nicht mehr möglich ist, es zu vernichten.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

T.U. Rotterdam, 25. Aug. (Privattel.) „Lloyds" meldet, daß der Dampfer „Sylvia" versenkt, die Besatzung aber gerettet wurde.

Ein bestrafter englischer Kapitän.

W.T.B. **London**, 25. Aug. Der **Kapitän** eines Fischdampfers aus Grimsby wurde auf Antrag der Admiralität zu einer Geldstrafe von 8 Pfund 3 Schilling verurteilt, weil er über eine gewisse Episode **nicht Bericht** erstattet hatte. Der Kapitän hatte nicht gemeldet, daß er in der **Nordsee** einen **Zeppelin** gesehen hatte.

Zur Versenkung der „Arabic".

WTB. **Washington**, 25. Aug. (Nicht amtl.) Die „Times" melden von hier vom 23. August: **Bryan** erklärte, **Amerika** dürfe **nicht** in einen **Krieg** verwickelt werden, weil einige **leichtsinnige Bürger** Schiffe kriegführender Nationen benutzten. Senator **Lewes** aus Illinois, in dessen Wahlkreis viele Deutsche und zahlreiche Fleischexporteure ansässig sind, **beschuldigt England**, daß es versucht habe, die **Vereinigten Staaten** in den **Krieg heineinzuziehen**, indem es die „**Arabic**" in ein schwimmendes **Arsenal** verwandelte. Auch Hermann Ridder und seine Anhänger verdächtigten die britische Methode und Beweggründe. Der Korrespondent der „Times" fügt hinzu, diese stellen ebensowenig die öffentliche Meinung dar, wie Roosevelts Befürwortung einer sofortigen Aktion.

Will Amerika den Krieg?

W.T.B. **Newyork**, 25. Aug. „Daily Telegraph" meldet von hier: **Meldungen aus Washington besagen, daß dem deutschen Botschafter Graf Bernstorff die Pässe zugestellt, der Botschafter Gerard aus Berlin zurückberufen und der Kongreß zur Erwägung der Mobilisation von Heer und Marine einberufen werden wird, falls die deutsche Regierung nicht Veranlassung nimmt, die Torpedierung der „Arabic" als zu Unrecht erfolgt zu erklären.** (Da diese Nachricht von englischer Seite stammt, ist sie mit Vorsicht aufzunehmen. D. Red.)

Der sonstige Krieg zur See.

= **Berlin**, 25. Aug. In **London** werden laut „Berl. Tagebl." am 7. und 9. September die beiden erbeuteten deutschen Dampfer „**Emil Wörmann**" und „**Hans Wörmann**" öffentlich **verkauft**.

W.T.B. **Kopenhagen**, 25. Aug. (Nicht amtlich.) „Berlingske Tidende" verbreitet eine Meldung, wonach **norwegische** und **schwedische** Dampfschiffahrtsgesellschaften planen, die in **amerikanischen Häfen** liegenden **deutschen Dampfer aufzukaufen** und so einer Beschlagnahme durch Amerika vorzubeugen. **England** drohe, daß es diese Schiffe **kapern** werde, sobald sie sich während des Krieges aus den Häfen herauswagten.

Der Krieg mit Italien.

WTB. **Rom**, 25. Aug. Die „Agenzia Stefani" meldet: Ministerpräsident **Salandra** ist zu einer **Besprechung** mit dem **König** und zu einer Besichtigung der Truppen nach der **Front abgereist**.

Die Grenzkämpfe.

= **Chiasso**, 24. Aug. Nach übereinstimmenden Privatnachrichten **von der Front leiden die italienischen Soldaten im Ge-**

birge furchtbar unter der **Kälte**. Die Soldaten sind nur mit **leichter** Sommerkleidung ausgerüstet und haben nicht einmal **wollene Strümpfe**. Pelze sind ihnen überhaupt **unbekannt**. Dabei liegt in den oberen Schichten des Gebirges **bereits tiefer Schnee**. Die Nachrichten von den Leiden der Soldaten und **den großen Verlusten**, die ungeachtet der strengen Zensur und der Verfolgung der angeblichen „Alarmisten" durchdringen, machten im Volk einen **tiefen Eindruck**. (Köln. Ztg.)

Das Erwachen des italienischen Volkes.

T.U. **Zürich**, 25. Aug. Die „Neuen Nachrichten" veröffentlichen die Mitteilungen eines **Großkaufmanns aus Italien** über das **Erwachen Italiens**. Nach dreimonatigem Kriege sei der **Rausch verflogen**. Die Bevölkerung schenke den Berichten **Cadornas keinen Glauben** mehr und sei über die **Zensur empört**. In Cuneo wurde **Giolitti** wieder im **Provinzialrat gewählt**. In Oberitalien, besonders in **Venetien** tritt die **Oesterreichfreundlichkeit** lebhaft hervor. Die Versorgung der italienischen Armee mit Wollkleidung gestaltet sich außerordentlich schwierig. Große **Erbitterung** herrscht **gegen Serbien**, dessen König und Volk mit beleidigenden Ausdrücken überhäuft werden. Das Volk hege auch Mißtrauen wegen der Ereignisse in Tripolis.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 25. Aug. (Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Bei den **Dardanellen** auf der Front von **Anaforta** am 23. August nichts von Bedeutung. Wir stellen jetzt die **schweren Verluste** fest, die der **Feind** während der Schlacht vom **21. August** vor den Schützengräben unseres Zentrums erlitten hat. Auf einer Front von kaum zwei Regimentern zählten wir über **3000 tote Feinde**. Die von uns gemachte **Beute** ist noch **nicht zu übersehen**.

Bei **Ari Burnu** versuchte der Feind am Abend des 23. August nach heftigem Maschinengewehr- und Handgranatenfeuer einen **Angriff** gegen **Konlisirt**. **Unsere Truppen vernichteten** durch einen heftigen **Gegenangriff** einen **großen Teil des Feindes**. Dem übrigen Teil gelang **es** zu entfliehen.

Am Vormittag des 23. August machte der Feind einen ähnlichen Versuch bei **Pestiltepe** und **Sungulair**, jedoch **floh** er in seine Gräben zurück, nachdem er **starke Verluste** erlitten hatte. Bei **Sedd-ul-Bahr** schossen auf dem rechten Flügel unsere Artilleristen einen **feindlichen Fesselballon herunter**. Auf den übrigen Fronten keine Veränderung.

Serbien und der Krieg.

Die Abstimmung in der Skupschtina.

= **Paris**, 24. Aug. **Die Skupschtina nahm mit 103 gegen 22 Stimmen folgende Tagesordnung an: Nach der von der Regierung in einer geschlossenen Sitzung der Skupschtina gegebenen Aufklärung billigt die Versammlung, indem sie die gefallenen Helden ehrt und ihren Entschluß bekundet, auf Seiten der Verbündeten den Kampf für die Befreiung und die serbisch-kroatisch-slowenische Einheit durchzuhalten, unter den unerläßlichen Opfern zur Wahrung ihrer Lebensinteressen, die Politik der Regierung. 39 Abgeordnete waren abwesend.**

Die „Frankf. Ztg." bemerkt hierzu: „Mit diesem Beschluß beugt sich Serbiens Regierung und Volksvertretung dem Willen des Vierverbands und erklärt sich bereit, über die Abtretung der im Frieden von Bukarest erworbenen mazedonischen Gebiete in Verhandlungen mit Bulgarien einzutreten. Der Entschluß ist der Kammer nicht leicht geworden, denn die Opposition, zu der man wohl auch die ferngebliebenen Abgeordneten rechnen darf, zählte etwa 60 Mitglieder gegen 103, welche den Vorschlägen der Regierung zustimmten. Das Opfer Serbiens kommt aber wahrscheinlich zu spät, denn der Vertrag Bulgariens mit der Türkei ist so gut wie abgeschlossen, und da die Entente an dem serbisch-bulgarischen Abschluß nur unter der Voraussetzung ein Interesse hat, daß Bulgarien zu ihrem Gunsten in den Krieg eintritt, so würde eine Einigung Serbiens mit einem zur Neutralität verpflichteten und entschlossenen Bulgarien den Feinden der Türkei wenig Nutzen bringen."

Bulgarien und der Krieg.

Der bulgarisch-türkische Vertrag.

= **Berlin**, 25. Aug. Der **formelle Abschluß** und die Unterzeichnung des Vertrages zwischen der **Türkei** und **Bulgarien**, über den in den letzten Tagen viel geschrieben worden ist, ist noch nicht erfolgt, wird aber in naher Zeit erwartet. (Frkft. Z.)

Rumänien und der Krieg.

T.U. **Kopenhagen**, 25. Aug. (Privattel.) **Der Bukarester Korrespondent der „Nowoje Wremja" meldet, daß die zu den Waffen einberufenen rumänischen Reservisten, nachdem sie eine 30tägige Uebung beendet haben, jetzt gruppenweise wiederentlassen werden. Die „Nowoje Wremja" spricht angesichts dieser Tatsache und der sich seit Monaten hinziehenden Verhandlungen Rumäniens mit der Entente von einem Doppelspiel Rumäniens.**

T.U. **Stockholm**, 25. Aug. (Privattel.) „**Nowoje Wremja**" berichtet aus autoritativer Quelle: Die **Unterhandlungen** zwischen dem **Vierverband** und **Rumänien**, welche dieser Tage unterzeichnet werden sollten, führten infolge neuerlicher Einwendungen Bratianus zu **keinem positiven Ergebnis. Die rumänische Regierung ist nach wie vor entschlossen, neutral zu bleiben.**

Griechenland und der Krieg.

Politik und Finanzen.

= **Athen**, 24. Aug. **Veniselos** setzt das Studium der diplomatischen Aktenstücke neben Verständigung mit auswärtigen Faktoren und in Verbindung mit Prüfung der inneren Lage fort. Bei Prüfung der Situation stellt sich als besonders ernst die **Finanzfrage** heraus. Der genaue Stand der Verhältnisse ist, daß man **ohne Anleihe schwer** den Ausgaben wird gerecht werden können, welche die heutigen Bedürfnisse des Staates und die eventuellen späteren Verhältnisse erfordern. Doch wird die Finanzfrage für die Lösung der Krisis **nicht entscheidend** sein. (Frkft. Ztg.)

Aus Südafrika.

W.T.B. London, 25. Aug. (Nichtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus Johannisburg vom 23. August: In einer sehr stürmischen Sitzung der Arbeiterpartei, die vielfach von lärmenden Auftritten unterbrochen wurde, wurde ein Antrag der Friedensfreunde mit 83 gegen 29 Stimmen abgelehnt und ein Antrag Creßwelle angenommen, der die Regierung jeder Unterstützung zur Fortführung des Krieges versichert.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 25. Aug. (Nichtamtlich.) **Wie man uns von zuständiger Stelle mitteilt**, wird die **vollständige Eintragung** der **Schuldbuchzeichnungen zur zweiten Kriegsanleihe** in das Reichsschuldbuch wegen der großen Zahl der Eintragungsanträge noch **einige Zeit** in Anspruch nehmen, wodurch sich auch die Zusendung der Eintragungsbenachrichtigungen an die Gläubiger verzögern muß. Auf die rechtzeitige **Zinsenzahlung** hat dieser Umstand **selbstverständlich keinen** Einfluß.

Eine Zeppelin-Huldigungsfahrt über München.

WTB. **München**, 25. Aug. (Nichtamtlich.) Anläßlich des **Namensfestes des Königs** traf heute mittag ein **Zeppelinluftschiff** über München ein. Das Luftschiff hatte einen von der hiesigen Luftschiff-Abteilung aufgefangenen **Funkspruch** hierhergesandt, der um 12 Uhr 2 Minuten hier eintraf und der lautete: „An des Königs von Bayern Majestät, München. Fahren mit dem Luftschiff „**Zeppelin 7**" zur Huldigung für Euere Majestät am heutigen Tage über München." Das Luftschiff, in dem sich **Graf Zeppelin persönlich** befand, kreiste längere Zeit über München und der Residenz und wandte sich dann nach dem Oberwiesenfeld. Die eben von der Parade in die Kasernen einrückenden Pioniertruppen begrüßten das Luftschiff mit hellem Jubel. Das Luftschiff verschwand in südwestlicher Richtung.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

W.T.B. **Berlin**, 25. Aug. Die **verstärkte Budgetkommission des Reichstages** hat nach mehrstündiger Beratung **eine** Abänderung der Paragraphen 26 und 27 des **Kaligesetzes** beschlossen. Danach wird ab 1. Oktober 1915 der Preis für Rohkali um 24%, der für Kalidüngersalze um 60% pro Doppelzentner erhöht, außerdem wird der Kaliindustrie die Kaliabgabe bis nach Friedensschluß erlassen.

Hierauf trat die Kommission in die Erörterung der Bundesratsverordnung vom 12. Juli 1915 betr. **Zwangskohlensyndikat** ein. Der preußische Handelsminister **Dr. Sydow** betonte, daß die Verordnung erlassen worden sei, um Erschütterungen des Wirtschaftslebens zu verhindern und eine **geordnete Kohlenversorgung** zu sichern. **Einer** ungesunden Ueberproduktion sowohl als auch einer unangemessenen Preissteigerung soll dadurch vorgebeugt werden. Es handelt sich um eine Kriegsmaßnahme. Er sei deshalb auch mit dem Antrag der Nationalliberalen einverstanden, wonach die Verordnung spätestens **zwei Jahre nach Friedensschluß außer Kraft** treten soll. Ein soz. Redner begründete den Antrag auf Anfügung der Bestimmung in § 7, die Bergarbeiterorganisation als Beirat der Landeszentralbehörde zuzuziehen. Dieser sozialdemokratische Antrag sowie der vorgenannte nationalliberale Antrag wurden **angenommen**.

Aus Rußland.

W.T.B. **Petersburg**, 25. Aug. Der „Rjetsch" spricht in einem Leitartikel aus, daß jetzt nach dem Abtritt der alten Minister sofort ein **freierer Geist** in der Anwendung der **Zensur** herrsche. Das neue Ministerium wolle nicht die Verantwortung für die **unkluge Politik** des früheren Minsteriums übernehmen.

Rußland unter der Flüchtlingsgeisel.

:: **Karlsruhe**, 25. Aug. Gewiß hat dies Jahr die Vorstellungen von der Menschlichkeit des modernen Krieges und der Geschontheit aller nicht kämpfend Beteiligten schauerlich Lügen gestraft. Wir haben erfahren, daß die Verwüstungen des Massenkrieges in ihrer Gesamtheit weit schlimmer sind, als die Wirkungen all der Zerstörungszüge, die in unserem Schulgedächtnis als Beispiele unerhörter Kriegsleiden haften. Aber das alles wird noch übertroffen von dem Grauen der Vernichtung, mit der ein kriegführender Staat gegen das eigene Volk, mit der Rußland gegen sich selber wütet.

Der Gedanke der russischen Machthaber war einfach, wie alles Russische. Der Feind ist nicht aufzuhalten: nun gut, so soll er eine Wüste vorfinden. Weder menschliche Arbeitskraft, noch Getreide, noch Vieh oder Gerät, noch ein Dach über dem Kopfe wird ihm bleiben. Dann wird es werden, wie 1812 . . .

So wurde das Land denn „geräumt". Die Dorfhütten flammten in Feuergarben auf, selbst in die kleinen Städte fiel die Brandfackel. Russische Soldaten zerstörten das Arbeitsgerät und trieben die hablose Bevölkerung in die Bahnzüge, oder auf die Landstraße. Hunderttausende; dann Millionen. Es wurde kurzer Prozeß gemacht, und schließlich: es war, sollte die Räumung dem Befehl nach vollzogen werden, auch kein anderer möglich. Wir wissen seit Ostpreußen, was eine Massenflucht zu bedeuten hat: in einem bahnreichen Land, gestützt von einer vorbildlichen Organisation und — in vergleichsweise kleinstem Maßstab! In Rußland wuchs die Aufgabe und mit ihr das Elend ins Ungeheure. Wohl zwanzigmal so groß und bevölkert ist das Gebiet, die Bahnverbindungen sind spärlich und großenteils vom Gegner gesperrt, die hilflosen Massen der Flüchtenden geraten auf die Rückzugsstraßen des Heeres. So schieben sich die Millionen nach Rußland hinein, krank, ohne Nahrung, durcheinandergewirbelt, im schauerlichen Pferch der Bahnwagen oder verlassen auf der Landstraße.

Nach dem Bericht des russischen Städtebundes wird die Zahl der Flüchtlinge allein für die Gouvernements Lublin und Cholm auf sechs Millionen geschätzt. Sollte diese Zahl irrtümlich sein, so wird man doch für das ganze Besetzungsgebiet mit wenigstens 15 Millionen Einwohnern, ähnliche Ziffern zunehmen müssen. Diese Massen sollen untergebracht werden. Sie werden es: in Räumen, in denen sie sterben, von ihren Angehörigen getrennt, erwerbslos, von der Bevölkerung, der sie zur Last fallen, und die bei ihrer Annäherung die Brunnen vernagelt, gehaßt; wehrlose Opfer der Seuchen. Aus jedem Flüchtlingszug holt man durchschnittlich acht Tote heraus . . . Das ist das Ergebnis der „Methode von 1812".

Wie hat dieser Vernichtungswahnsinn über die Russen kommen können? Man weiß aus der Geschichte, daß die unheilvollste Regierung die des Doktrinärs ist; des Mannes, der die Wirklichkeit zwingen will, einem vorausentworfenen Bilde zu gleichen. Besser darum ein Danton als ein Robespierre; besser noch eine Bestie als ein Ideenfanatiker. Das ist aber der Russe, sobald er versucht, seiner unbeherrschten Natur ein methodisches Handeln abzugewinnen. **Man mag sich aller Anläufe der russischen Gesetzgebung erinnern: immer** ist es ein unvermitteltes Aufraffen, ein Sprung aus der Gleichgültigkeit in den Radikalismus.

Weil es der russischen Regierung an Ideen fehlt, hat sie sich auf **eine** Doktrin versteift: die Doktrin von 1812. Weil sie **nicht sehen wollte**, daß die Geschichte sich niemals wiederholt, hat sie unmeßbares Elend geschaffen. Henkerhaft, bald mit ausgereckten, bald mit blutig verkürzten Gliedern wird das Westrußland von 1915 in den (vermeintlichen) Umriß des Rußland von 1812 gezwungen. Nie sind dem Glauben von 1789 solche Menschenopfer gebracht worden, wie dem Glaubenssatz, der „1812" heißt.

Rußland hat unternommen, was die größte organisatorische Fähigkeit, die deutsche, nicht leisten würde; hier ist es der schwächsten aufgebürdet. Anstatt dem Feinde zu schaden, hat sich das russische Volk mit der Verantwortlichkeit für ein Elend belastet, so gräßlich, daß statt des Mitleids Haß gegen die Opfer emporwächst. Diese Armseligen sind Sendboten der russischen Hoffnungslosigkeit, sie tragen, wo sie nicht fortgejagt werden, den Jammer des Heeres und des Volkes zugleich in die Bauernhütten. Der Rückzug von 1812, mit all seinem Grauen, wiederholt sich dennoch; aber: im Riesenmaßstab und — in umgekehrter Richtung.

Frankreich und der Krieg.

Französische Mißstimmung.

= **Rotterdam**, 24. Aug. Im „**Figaro**" stellt der bekannte Akademiker **Alfred Capus** fest, daß die jüngsten Ereignisse in der französischen Kammer einen großen **Abscheu** der Franzosen gegen ihr Parlament ausgelöst haben. Der Widerwille gegen die politischen Führer trete, so heißt es weiter, weniger in Paris als vielmehr in der Provinz zutage. So besuchte Capus die alte Provinz Touraine, wo er sehen mußte, daß Bauern und Städter die gleiche starke **Verachtung** und den gleichen Abscheu gegen das Parlament hegen. Wenn man ihnen von den Vorgängen in der Kammer erzählt, ballen sie vor Wut die Fäuste. Man gewinnt in der Provinz den Eindruck, daß **das flache Land der Politik der herrschenden Kreise** in Frankreich **übersatt** ist. Der ganze Aufsatz macht den Eindruck, daß Capus aus Rücksicht auf die Zensur noch manches verschweigt, was er gern gesagt hätte. (Köln. Ztg.)

Der französische Munitionsminister spricht.

W.T.B. **Le Creusot**, 24. Aug. (Agence Havas.) In einer **Ansprache** an die **Arbeiter** der Fabriken in Creusot erklärte Unterstaatssekretär **Thomas**, er sei von dem Ergebnis äußerst befriedigt. Das Ergebnis sei ungeheuer, aber noch **nicht genügend**; es müsse **noch erhöht** werden. Die Arbeit sei jetzt organisiert. Das Vertrauen des Landes wachse täglich. Thomas forderte die Arbeiter auf, ihre Bemühungen zu vervielfachen, denn jeder habe jetzt die Pflicht, die höchsten Opfer zu bringen. Thomas fügte hinzu:

„Wir sprechen vom Sieg, weil wir in unserer ständigen Kraftanspannung die Gewißheit des Sieges erlangt haben. Wir hatten diese Gewißheit schon, da wir die Verteidiger des Rechtes sind. Aber wer könnte jetzt noch daran zweifeln, wenn wir sehen, wie die materiellen Mittel anwachsen, die Munition sich häuft, die Werkstätten vergrößert und immer neue Maschinen aufgestellt werden? Deutschland versucht jetzt einen entscheidenden Schlag gegen Rußland zu führen, weil es das Gefühl hat, es müsse schnell siegen, sonst werde es ihm unmöglich sein. Daraus folgt, daß **Deutschland verloren** ist, denn jetzt mobilisiert das mächtige England alle seine Industrien, Rußland rüstet sich aus und organisiert sich und unsere Creusot-Industrie schafft überall neue Mittel. Der **Sieg schwebt über uns**. Kameraden! Auf euch zählen wir, um ihn zu erringen." (Ob auch hier nicht ein im Grunde ungläubiger „Thomas" gesprochen hat? D. Red.)

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 25. Aug. (Nicht amtlich.) Die „Daily Mail" meldet: Munitionsminister **Lloyd-George** habe die **Kontrolle** über das **Arsenal** in **Woolwich** übernommen.

Für und gegen die Wehrpflicht.

W.T.B. **London**, 25. Aug. Die „Morning Post" führt in einem Leitartikel eine **Rede** des **australischen** Generalstaatsanwalts **Hughes** an. Dieser erklärte: „Ich sage nachdrücklich, daß **weder** dieses noch ein anderes Land auf einen **Erfolg gegen eine organisierte Nation** hoffen kann, wenn es nicht selbst organisiert ist. **Unorganisiert gehen wir unter.** Organisation allein kann uns helfen. Organisation ist freilich unserer Nation fremd, aber die Umstände verlangen sie jetzt." — Die „Morning Post" bemerkt dazu, die Nation müsse sich jetzt der Disziplin beugen.

W.T.B. **London**, 25. Aug. „Daily Telegraph" sagt in einem Leitartikel: „Wir haben ein ganzes Jahr ohne gefährlichen Parteistreit gehabt, treiben aber jetzt durch die **Wehrpflichtfrage** in eine **gefährliche Spaltung**. Der neue Feldzug hat eine sehr bittere Opposition hervorgerufen und eine schlimme Atmosphäre geschaffen, die noch schlimmer werden wird, wenn man nicht einem besseren Rate folgt." Das Blatt predigt Vertrauen zu der Regierung und sagt: Wenn wir dieser Regierung nicht trauen, welcher sollen wir dann vertrauen.

WTB. **London**, 25. Aug. (Nichtamtlich.) Die Frage der **allgemeinen Wehrpflicht** wird demnächst auf dem **Gewerkschaftskongreß** in Bristol erörtert werden. Der parlamentarische Ausschuß bereitet einen Beschlußantrag vor, der in schärfster Weise gegen die Einführung der Wehrpflicht Stellung nehmen wird. Der Vorsitzende des Transportarbeiterverbandes **Goslinge** erklärte, das Transportgewerbe und mehrere große Industrien litten bereits stark unter Arbeitermangel, so daß alle Lebensbedürfnisse im Preis stiegen, ohne daß Aussicht auf Besserung bestehe. Die Verkehrsstockung in den Häfen beruhe auf dem Mangel an Arbeitern. Er habe es aufgegeben, Rekrutierungsreden zu halten, weil die Arbeiter nicht entbehrt, und nicht ersetzt werden könnten.

Die Arbeiterbewegung.

W.T.B. **London**, 25. Aug. Gestern **streikten sämtliche Bauarbeiter** in **Leeds**. Sie verlangten eine **Kriegszulage** von 20 Prozent, die die Arbeitgeber verweigern. In **Huddersfield** begann ein **Streik** infolge einer Verringerung der Kriegszulage. 300 Arbeiter feiern. Die **Eisenbahner in Cardiff** fordern die Exekution der Gewerkschaft auf, den Arbeitsvertrag, der seit Kriegsbeginn besteht, zu kündigen und zu beantragen, wenn nicht eine Aktion aller Eisenbahner Großbritanniens zustandekomme, eine **Aktion der Eisenbahner von Südwales** einzuleiten, um eine Besserung der Lage zu erreichen. Als Grund werden die besonders hohen Preise der Lebensmittel in Südwales angegeben. — **Der Streik der Kohlenablader in Swansea**, der einen Monat gedauert hat, **endete** gestern.

Erdbeben.

W.T.B. **Erdbebenwarte Hohenheim**, 25. Aug. Die hiesigen Instrumente haben in der vergangenen Nacht um 3 Uhr 12½ Minuten ein **mäßig starkes Erdbeben** aufgezeichnet. **Die Herdentfernung beträgt etwa 400 Kilometer.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, Seiner Durchlaucht dem **Fürsten zu Fürstenberg**, K. und K. Oberstleutnant, **das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich unter dem 11. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des Regiments der **Gardes du Corps** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Rittmeister a. D. Eskadronsführer Max Freiherrn **von Venningen-Ullmer;**

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens: dem Oberleutnant Anton Ernst Erbgrafen **von Neipperg;**

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Unteroffizier Friedrich Hotze.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Feldwebel Georg **Reibel**, dem Unteroffizier d. R. Karl **Layer** und dem Unteroffizier Gustav Jäglin im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 250 die **silberne Militärische Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Gefreiten d. R. Ludwig **Obergfell** und dem Soldaten d. R. Siegfried **Bär** beim 16. Infanterie-Regiment Nr. 182 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **Korps-Brücken-Trains 14 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen:

dem Feldwebel Franz Joseph **Herzog**, den Sergeanten Robert Adolf **Schneider** und Adolf **Schmitt**, den Unteroffizieren Ludwig **Dreher**, Fritz **Fischer**, Ignaz **Smidt** und Sebastian **Hauck**, den Gefreiten Karl **Wagner**, Otto Bernhard **Springer** und Johann **Meisel**, dem Beschlagschmied Franz Joseph **Schappacher** und dem Fahrer Reinhold **Bader**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Stabsarzt d. L. II Dr. Hugo **Schloß** beim Feldlazarett 8, 3. Bayerischen Armee-Korps das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **1. Bayerischen Reserve-Korps** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Leutnant Max **Wille** beim Bayerischen Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 5;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 39: den Unteroffizieren Adam **Meng** und Wilhelm **Baumann**, sowie dem Ersatz-Reservisten Leopold **Weißenberger; Bayerisches Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 5:** dem Gefreiten d. L. Joseph **Metzler**, den Fahrern d. L. Johann Karl **Hergenhan** und Gregor **Grimm**, dem Kanonier Karl **Scharf**, sowie den Kriegsfreiwilligen Gefreiten Engelbert Franz **Lang**, Kanonieren Franz **Hallbauer** und Adolf **Seitz; Leichte (F.)-Munitions-Kolonne der 3. Abteilung desselben Regiments:** dem Wachtmeister Michael **Henz**, dem Vizewachtmeister und Offizier-Stellvertreter Franz **Schilli**, dem Gefreiten Josef **Dreher**, dem Fahrer Heinrich **Häßner**, dem Kanonier Friedrich **Rausch** und dem Fahrer Karl **Kellenberger**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Kriegsfreiwilligen Adolf **Fürstos** bei dem Festungs-Maschinen-Gewehr-Trupp Nr. 4 Thorn **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. L. I August **Hartmann** beim Infanterie-Regiment Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenburg.) Nr. 20 **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Oberleutnant d. R. Eugen **Kohler** bei der bayerischen Armee-Telegraphen-Abteilung 6 **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** und dem Gefreiten Emil **Weinmann** bei derselben Telegraphenabteilung **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 4. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **Bataillons Kaiser — schwere Artillerie (Bad. Fußartillerie-Regiments Nr. 14) — die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen:

dem Offizier-Stellvertreter Joseph **Mayer**, den Unteroffizieren d. L. Karl **Horz** und Adolf **Türk**, dem Sanitätsunterofizier d. L. Ludwig **Killenberger**, den Gefreiten d. L. Wilhelm **Niemann** und Georg **Karl**, dem Kanonier Heinrich **Müller**, sowie dem Gefreiten d. L. Paul **Henze**.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 25. Aug. Die Nr. 56 des **Gesetzes- und Verordnungs-Blattes** für das Großherzogtum Baden enthält folgende Verordnung und Bekanntmachung: des Ministeriums des Innern: die Beitreibung von Forderungen der Anstalten der Reichsversicherung und der Innungen betreffend; die Einrichtung und das Verfahren der Behörden für die Untersuchung der Rheinschiffe betreffend.

= **Mannheim**, 25. Aug. **Großherzogin Luise**, die schon letzthin anläßlich ihres Besuches zur Feier der ersten Nagelung des Eisernen Roland einige hiesige Lazarette besucht hatte, traf gestern vormittag neuerdings in unserer Stadt ein, um den Besuch der Lazarette fortzusetzen. Am Bahnhof hatten sich die Herren Landeskommissär Geh. Oberregierungsrat Dr. Clemm, der Großh. Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Dr. Strauß und Oberbürgermeister D. Kutzer zum Empfang eingefunden. Auch einige Mitglieder des Ortsausschusses des Roten Kreuzes waren erschienen. Die Großherzogin stattete auch dem Kriegerheim im Friedrichspark einen Besuch ab.

= **Plittersdorf**, 24. Aug. Die **Ernte** ist gut ausgereift geborgen worden und ein großer Teil ist bereits ausgedroschen. Das Ergebnis ist recht verschieden. Roggen ergab eine schwache Mittelernte. Sandige Böden brachten infolge der großen Dürre sehr geringen Ertrag. Nur ganz gute und ausgiebig gedüngte Felder befriedigten ganz. Der Weizen dagegen hat die Erwartungen weit übertroffen. Er hat eine gute Mittelernte geliefert. Die Sommerfrucht gibt sehr gering aus. Sowohl Gerste als auch Hafer konnten sich wegen der allzufrüh einsetzenden Trockenheit nur wenig entwickeln. Die Qualität aller Fruchtarten ist gut.

♁ **Lieuheim** (A. Waldshut), 24. Aug. Hier wurden beim Gewitter am letzten Samstag nacht **durch Blitzschlag zwei Wohnhäuser**, die von drei Familien bewohnt waren, sowie eine **kleine Scheune eingeäschert.**

= **Zell**, 23. Aug. Eine durchgreifende Maßregel zum Schutze **gegen die Verschleppung** der hier ausgebrochenen **Maul- und Klauenseuche hat die hiesige Stadtverwaltung getroffen.** Jeweils beim Austritt aus dem ausgiebig mit Kalk bestreuten Sperrbezirk hat jeder Fußgänger seine mit Kalk überzogenen Schuhe in einen bereitstehenden, mit Karbolwasser gefüllten Zuber zu stecken und sie zu reinigen. Radfahrer und Automobile werden ebenfalls mit der Flüssigkeit abgespritzt.

= **Villingen**, 24. Aug. Eifrig werden in unserer Gegend bei dem jetzigen prächtigen Wetter die **Erntearbeiten** fortgesetzt und auch mit dem **Oehmdschnitt** wurde begonnen. Dessen **Ertrag** ist durch die Feuchtigkeit der letzten Zeit bedeutend gestiegen und kann von Mangel an Grünfutter keine Rede mehr sein. Nun 14 Tage regenfrei, warm und schön, dann kann der ganze Erntesegen wohl in der Hauptsache noch gut eingebracht werden.

m. **Sipplingen** (A. Ueberlingen), 24. Aug. Dieser Tage weilte hier der Pfleger des kulturhistorischen Kabinetts um die hiesigen **Gemeindearchivalien** zu besichtigen. Bei dieser Gelegenheit wurde ein **reicher Schatz alter Urkunden** entdeckt, die hohen historischen Wert besitzen. U. a. fand sich auch ein Gemeindegerichtsbuch aus dem Jahre 1325 unter den Schriften.

m. **Bermatingen** (A. Ueberlingen), 23. Aug. Gestern abend 8½ Uhr brach in der **Hopfendörre** des Gemeinderats **Klotz** hier **Feuer** aus, das rasch um sich griff. Trotzdem gelang es, nach vieler Mühe, des Feuers Herr zu werden. Die Frau Klotz trug bei den Löscharbeiten erhebliche Verletzungen davon.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. August.

+ **Das Eiserne Kreuz erhielten: 1. Klasse:** Unteroffizier Johann **Ballreich** von Neulußheim b. Schwetzingen, Kriegsfreiwilliger **Wachowitz** im Regiment 40, Unteroffizier **Heinzelmann** in demselben Regiment, Gefreiter **Heyartz** im Feldart.-Regt. 50. — **2. Klasse:** Feldwebelleutnant Aug. **Amolsch**, 1. Landst.-Pion.-Komp. 14. A.-K., techn. Revisor beim Tiefbauamt in Mannheim, Leutnant und Kompagnieführer Regierungsbaumeister Friedrich **Zimmermann** in Pforzheim, Unteroffizier Emil **Roth** von Liedolsheim, Unteroffizier Matthias **Reinhardt** von Walldorf, Unteroffizier Otto **Heinzler** von Sulzbach, Gefreiter Georg **Klapprot** von Ettlingen, Landwehrmann Bäckermeister Franz **Becker** von Steinmauern, Feldwebel **Keck** im Regiment 171, Leutnant der Res. Albert **Grünblatt** von Freiburg, Jäger Karl **Funk** von Immendingen, Oberarzt Dr. **Hirsch** von Radolfzell und Kanonier W. **Vetter**, Res.-Feldart.-R. 55. (Bei der gestern mitgeteilten Verleihung des Eisernen Kreuzes an den Vizewachtmeister Wilh. Stolz muß es heißen: Sohn des Seilermeisters W. Stolz in Karlsruhe (nicht Malermeister).

⊙ **Neuerungen im Karlsruher Fernsprechamt.** Am 29. August wird, wie schon kurz mitgeteilt, im hiesigen Ortsfernsprechnetz der Zentralbatterie-Betrieb mit Signalisierung der Teilnehmer-Anrufe beim Vermittelungsamt durch Aufleuchten von Glühlampen aufgenommen. Von diesem Zeitpunkt ab wird das Amt nicht mehr durch Drehen der Kurbel, sondern lediglich durch Abnehmen des Hörers angerufen. Beim Amte macht sich der Anruf durch Aufleuchten einer Glühlampe bemerkbar. Um bei Schwierigkeiten in der Verständigung usw. ein Eintreten der Beamtin herbeizuführen, ist der bewegliche Haken am Apparat und bei Tischgehäusen die bewegliche Gabel dreimal langsam niederzudrücken und zu heben. Dadurch wird am Arbeitsplatze der Beamtin ein Flackern der Glühlampe hervorgerufen. Der Schluß des Gespräches wird dem Amte durch Einhängen des Fernhörers angezeigt. Zwischen Hauptstellen und den zugehörenden Nebenstellen wird jedoch zum Anruf nach wie vor die Kurbel benützt. Es ist zu hoffen und auch bestimmt zu erwarten, daß sich mit Einführung der neuen Anlage die völlig neuzeitlich ausgestattet ist, die vielen Unzuträglichkeiten, die sich aus unserem stark veralteten Amte ergaben, beheben lassen. In der Uebergangszeit sind naturgemäß die Störungen am empfindlichsten hervorgetreten und so mancher Abonnent, der viel mit der „Quasselstrippe" zu tun hat, hat während dieser Zeit das Register sämtlicher ihm bekannten Flüche erschöpft. Auch in den ersten Tagen nach der Eröffnung des neuen Amtes, also in der nächsten Woche, wird wohl manche falsche Verbindung vorkommen und auch sonstige Störungen werden unvermeidlich sein. Man möge dann im Interesse der wirklich nicht zu beneidenden Beamtinnen bedenken, daß diese es mit einem völlig neuen System zu tun haben, das an sich wohl praktischer ist, wie das bisherige, immerhin aber einer gewissen Zeit zum Einarbeiten bedarf. Allein schon die veränderte Serienanordnung der Teilnehmerverbindungsklinken erfordert große Aufmerksamkeit, die vorläufig anstelle des bisher mehr oder weniger mechanischen Arbeitens treten muß. Sind die Damen in dem neuen System erst eingearbeitet, dann werden sicher all die Klagen der letzten Zeit verstummen u. das mit einem enormen Kostenaufwand erstellte neue Amt wird seine Aufgabe voll erfüllen.

△ **Lazarettzug.** Heute nacht traf der Lazarettzug „Cannstatt I" auf dem alten Bahnhof ein. Die verwundeten und kranken Soldaten wurden im Laufe des Vormittags mittelst fahrbaren Tragbahren, in Autos und mit der Straßenbahn nach den verschiedenen Lazaretten verbracht. An dem Abtransport beteiligten sich neben Militär und dem Sanitätspersonal des Roten Kreuzes auch die Hilfsmannschaft der freiwilligen Feuerwehr.

Die Verwundetenfürsorge des Badischen-Vereins von Hamburg-Altona und Umgebung. Es wird uns geschrieben: Das Ziel der Verwundeten-Fürsorge hat sich der Verein der Badener von Hamburg-Altona und Umgebung zur Aufgabe gemacht. Es sind keine leichten Aufgaben, zumal der Verein noch jung und die finanzielle Unterlage sehr unbedeutend ist; aber trotzdem versteht es der Verein, seine Aufgabe voll und ganz zu erfüllen. Zur Zeit liegen in Hamburg nahezu 300 verwundete Badener, die allmählich vom Verein mit Liebesgaben bedacht werden. Die Verwundeten, die gehen können, werden öfters zu verschiedenen Mitgliedern des Vereins eingeladen, um dort im Kreise ihrer Landsleute schöne Stunden zu verleben. Unter diesen Mitgliedern sind einige Badener, die ihre freie Zeit nur der Verwundeten-Fürsorge widmen. Es sind dies: „Der erste Vorsitzende F. Kröenig, der erste Schriftführer Ehmann und eine Frau Becker mit ihrer Tochter (aus Sinsheim b. Heidelberg). Diese Frau Becker nennen die Soldaten im allgemeinen nur „die Soldatenmutter". Auch bei der Beerdigung von verstorbenen Kameraden fehlt es nicht an Landsmannstreue. Ist ein Kamerad gestorben, so erscheinen alle Mitglieder des Vereins, soweit sie nicht im Felde stehen, bei der Beerdigung. Auch die Verwundeten in den verschiedenen Lazaretten werden vom Verein aus benachrichtigt. Die meisten, denen es ihre Verwundung erlaubt, erschienen bisher stets, um ihrem Landsmanne die letzte Ehre zu erweisen. Ein schöner Kranz, mit einer großen Schleife in den bad. Landesfarben ziert das Grab der verstorbenen Kameraden. So können die Badener stolz auf ihre Landsleute und Hamburg sein.

Schlechtfressende Pferde. Der Tierschutz-Verein schreibt uns: „Viele Tierhalter werden schon wiederholt die Beobachtung gemacht haben, daß manche Pferde trotz genügenden Futters und leichter Arbeit einen schlecht genährten Eindruck machen und zusehends abmagern. Nach unseren langjährigen Erfahrungen leiden in diesen Fällen die Pferde meist an „Schieferzähnen", d. h. sie sind mit Zähnen behaftet, an denen sich scharfe Kanten gebildet haben, die Zahnfleisch und Zunge verletzen und dem Tier beim Kauen Schmerzen bereiten. Das Pferd frißt infolgedessen nur langsam und läßt das Futter, das es mit Unlust nimmt, größtenteils im halbzerkauten Zustand wieder aus dem Maule fallen. Die Nachteile für das Tier und seinen Besitzer sind offensichtlich. Es werden deshalb alle Pferdehalter gebeten, bei schlechtfressenden Tieren die Zähne durch einen Tierarzt nachsehen und abfeilen zu lassen. Die Freßlust wird sich dann sofort wieder einstellen und das Tier wieder kräftiger und leistungsfähiger werden."

× **Die „Victoria Regia" im Stadtgarten ist heute nacht aufgeblüht.** Sie kann heute und auch morgen noch besichtigt werden.

Karlsruher Ferienstrafkammer.

△ **Karlsruhe, 24. Aug. Sitzung der Ferienstrafkammer II.** Vorsitzender: Landgerichtsdirektor **Oser;** Vertreter der Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. **Hafner.**

Die Ehefrau Wilhelm **Pfisterer**, Emilie geb. Schroth aus Brötzingen, deren Ehemann Heeresdienste tut, nahm am 25. Juni aus der auf dem Hofe ihres Anwesens befindlichen Jauchegrube Dünger heraus und vergaß es, die Grube mit dem zu diesem Zwecke vorhandenen Deckel zuzudecken. Am 26. Juni fiel nun das etwa 2 Jahre alte Mädchen Frida Luise Adler in die Grube und ertrank darin. Wegen fahrlässiger Tötung wurde Frau Pfisterer heute zu **3 Wochen Gefängnis verurteilt.**

Ebenfalls wegen **fahrlässiger Tötung** hatte sich der 65jährige Gärtner Friedrich **Schenk** aus Eilenburg zu verantworten. Schenk betreibt in Pforzheim eine Gärtnerei und hat in seinem Garten ein Wasserfaß, das in den Boden eingelassen und in der Regel zugedeckt ist. In der Mittagsstunde des 29. Juli war es jedoch vergessen worden, das Faß zu schließen und ein im Garten spielendes Enkelkind (Mädchen) des Schenk fiel in das Wasserfaß und fand darin den Erstickungstod. Das Gericht verurteilte Schenk zu 2 Wochen **Gefängnis.**

Die noch recht jugendlichen Karl **Heuberger** aus Liebenzell, Emil Karl **Schaub** aus Pforzheim und Georg **Keith** aus Mannheim waren als Zwangszöglinge auf dem Schwarzacher Hofe untergebracht. Dort gelang es ihnen, zu entkommen und sie begannen eine Wanderschaft, die in Pforzheim mit ihrer Verhaftung endete. Unterwegs erbrach das Trio bei Sinsheim (Elsenz) ein Gartenhaus und eignete sich daraus ein Messer und Streichhölzer an. In Pforzheim brachen die Gesellen in zwei Gartenhäuser ein und entwendeten Patronen und andere Kleinigkeiten. Beim Erbrechen eines dritten Gartenhauses in Pforzheim wurden die jugendlichen Diebe ertappt. Sie brannten zunächst durch, konnten aber später festgenommen werden. Das Gericht erkannte sie heute für schuldig des **wiederholten schweren Diebstahls** und des versuchten **schweren Diebstahls** und verurteilte den schon vorbestraften **Heuberger zu 1 Jahr Gefängnis**, den Schaub zu **6 Monaten Gefängnis** und den **Keith** zu **4 Monaten Gefängnis.** An den Strafen geht je 1 Monat Gefängnis ab, der durch die Untersuchungshaft verbüßt ist.

Der Landwirt Karl Ludwig **Hauer** aus Blankenloch war vom Schöffengericht wegen **Bedrohung** zu **5 ℳ Geldstrafe** verurteilt worden. Gegen das Urteil legte Hauer **Berufung** ein. Diese wurde von der Strafkammer **verworfen**, da Hauer im Verhandlungstermin nicht erschienen war.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Voraussichtliche Witterung am 26. August: meist heiter, trocken, warm.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feuchtigk. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
24. Nachts 9⁰⁰ U.	755.5	16.0	11.5	85	still	wolkenlos
25. Morg. 7⁰⁰ U.	755.2	18.1	10.2	91	„	wolkig
25. Mitt. 2⁰⁰ U.	754.3	22.4	11.4	56	NO	halbbed.

Höchste Temperatur am 24. August 22,4 Grad, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11,3 Grad.

Post-Konservatorium
Waldhornstr. 8 **für Musik** Telephon 1940
Seminar für die Ausbildung von Musiklehrern u. -Lehrerinnen, Opern- u. Schauspielschule
Künstlerischer Beirat:
Universitätsmusikdirekt. Prof. **Dr. Fritz Volbach.**
Der Unterricht erstreckt sich auf alle in die Musik einschl. Fächer.
Beginn des neuen Schuljahres: 2. September.
Prospekte in allen **hiesigen Musikalienhandlungen**, sowie im **Konservatorium.**
Das Violinspiel wird nach der Post-Methode, einer leichtfaßlichen Schule gelehrt, wodurch das Violinspiel ohne Schwierigkeiten zu erlernen ist. Anmeldungen täglich von 11—5 Uhr. (Sonn- und Feiertags ausgeschlossen.) 10720
Direktor **Hermann Post**, Waldhornstrasse 8.

Statt jeder besonderer Anzeige.
Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes unvergeßliches Kind
Friedel
heute uns unerwartet durch den Tod entrissen wurde.
In tiefer Trauer:
Familie Seib.
Karlsruhe, den 25. Aug. 1915.
Die Beerdigung findet Freitag, den 27. August 1915, 11 Uhr, statt.
Trauerhaus: Kronenstr. 53, 3. Stock. B25194

Leicht-Benzin
liefert in besch. Meng. Angabe des Verw.-Zweckes nötig. Chem. Fabrik F. Menzer, Karlsruhe B. 10726

Kind
(Knabe) wird in gewissenhafte Pflege oder gegen einmaligen Erziehungsbeitrag an Kindesstatt angenommen. Angebote unter Nr. B23786 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Ziehung: 6., 7., 8. Septbr.
Wohlfahrts-Geld-Lotterie
der Deutschen Kolonial-Gesellschaft
330 000 Lose. 10 167 Geldgew. = Mark
— Hauptgewinne Mark: —
400000
75000
40000
30000
20000
10000
Wohlfahrts-Lose zu M. 3.30
Porto und Liste extra 30 Pfg.
in allen Loseverkaufsstellen
Lud. Müller & Co.
Werderscher Markt 10. **Berlin W.**
Lose hier bei **Carl Götz**, Bankgeschäft, Hebelstraße 11/15, und aller Verkaufsstellen. 8457

Waschkleider, Blusen, Röcke,

Leib- u. Haushaltungswäsche bearbeitet fachkundig bei mässigem Preis neben **Stärkwäsche,** während des Krieges **„Dampfwaschanstalt Schorpp“.** Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 5423* **Elektrische Bleiche.**

Fischmarkt.

Am **Donnerstag nachmittag von 3½—7 Uhr** und **Freitag vormittag von 8 Uhr ab** findet durch den Verkäufer **Zipf** in der **städt. Fischmarkthalle** hinter dem Vierordtbad ein **Verkauf von frischen Seefischen** statt. 10713

Karlsruhe, den 25. August 1915.

Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion.

Gesunder Schlaf
ist Bedingung
zum Gedeihen
Ihrer Kleinen.
Durchaus gesunden, ruhigen Schlaf findet man im

Paradiesbett!

Das Bett der deutschen Kronprinzen-Kinder.

In allen Teilen zweckmässig, wissenschaftlich einwandfrei und im Verhältnis zum Material billig.

Man bittet, sich zu orientieren im

Paradiesbettenhaus Neubert, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 122.

Brautleute sollten nur dieses beste Bett der Welt im eigenen Interesse kaufen.

Komplette Schlafzimmer **billig.** 10718

Alle Sorten Obst:

Aepfel, Birnen, Nüsse, besonders **Frühzwetschgen, Reineclauden** und **Pflaumen** kaufen zu Tagespreisen

Paul F. Kandler & Co., Hamburg,
Bahnhofstr. 11. Fernsprecher: Gr. 1, 4156 u. Gr. 8, 1420.

682 S

1600 Meter
Ia. Marengo Commistuch
reinwollen, 780 Gramm schwer, sowie **größere Posten**
Marengo Winterpaletotstoffe u. Strichloden
sofort preiswert **abzugeben.** 3557a
Rosenstern & Kann, Stuttgart.

Fussbodenöl-Ersatz

„Marke Eilbote“

bei Fass von Mk. **30.—** an per 100 kg. Großbezüge wesentlich billiger. Tüchtige Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht. 3415a.5.4

J. F. Kammerer, Chem. Fabrik,
Ludwigsburg.

Schwanenstraße 11. Tel. 835

Wegen großem Bedarf

zahle ich für alle Art **alte Metalle,** wie **Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei, Aluminium, Staniol** und **Gummiabfälle** soweit nicht Beschlagnahmeverbote entgegenstehen, zum Einschmelzen für Kriegszwecke, **die höchsten Preise.**

M. Kleinberger.

10703

Schwanenstraße 11. Tel. 835

Lazarettküchen — Kantinenküchen.

Bestgeeignete, gebrauchte, komplette **Herdanlage,** ca. 4,50×1,35 m groß, 2 Feuerungen, 3 obere, 3 untere Oefen, ca. 60 cm breit, durchgehend, nebst **Boiler,** im **Konversationshaus Baden-Baden** überzählig, preiswert zu verkaufen. Besichtigung durch **Kurhauspächter Pittack, Baden-Baden.** Angebote unter Nr. 10598 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 3.2

Feine Pension für Schüler od. Schülerin von auswärts.

In bester Familie findet in Karlsruhe (Baden) Schüler der höheren Lehranstalten gegen entsprechende Bezahlung Aufnahme. Schriftliche Angebote mit Angabe des Alters unter Nr. B24942 an die **Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.** 3.2

Zur III. Klasse der
Preuß.-Südd. Staatslotterie

bitte die **Erneuerung alsbald vorzunehmen.** Auch die bisher nicht erhobenen Nummern früherer Spieler sind wieder eingetroffen und empfehle ich Kauflose

	1/8	1/4	1/2	1/1
Mark	15.—	30.—	60.—	120.—

für Ziehung 10./11. September. 10719

Ludwig Götz, Großherzogl. Bad. Lotterieeinnehmer,
Hebelstraße 11, Karlsruhe.

Schreibmasch.-, Buchhaltung-, Stenographie-, Schönschreib-Unterricht, kaufm. Rechnen wird mit garantiertem Erfolg erteilt. Anmeld. an **Lehrer Strauß, Kronenstraße 15, III.** B25170

Pfannkuch & Co

Neue holländ. und belgische
Kartoffeln
3 Pfd. **18** Pfg.
10 Pfd. **60** Pfg.
Zentner Mk. **6.—**
ohne Sack.

Neues
Sauerkraut
Pfund **15** Pfg.

Holländische
Zwiebeln
3 Pfund **40** Pfg.
10 Pfund Mk. **1.30**

Neue Holländer
Früh-Heringe
Stück **12** Pfg.

Rollmops
aus frischen Fischen hergestellt
Stück **12** Pfg.

Neue 10714
Lachs-Heringe
Stück **20** Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Apfelwein

in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gekeltert,
per Liter **32** Pfg.
liefert in Gebinden von 40 Ltr. an
Karl Ihli, Kelterei,
Achern (Baden).
Zahlreiche Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen. 489J

Habe abzugeben 20 Zentner 3559a
Sohlleder-Stücke,
ca. 4 Pfd. schwer à 3 Mk. das Pfund. Proben geg. Nachn. **Ad. Lange, Leipzig, Bayersche Straße 47.**

Maschinenknopflöcher
in Militärsachen. (Für den Inf.-Mantel 30 Pfg.) bei B25205
Max Gohn,
Waldhornstr. 21, Seitenb. 3. St.

Kaufe B25180 2.1
fortwähr. getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, sowie ganze Haushaltungen. Zahle sehr gute Preise. Komme ins Haus. **Sal. Gutmann,** Zähringerstr. 23.

Waschzüber, Kübel, Bohnen- u. Krautständer, Herbst-Züber

sind billig zu haben:
Bürgerstr. 13.
Reparaturen werden **schnell** besorgt. B25199

„Berolina“
Reihen (Sae)-Drillmaschine,
1¾ Meter Spurweite, 13reihig, wenig gebraucht, so gut wie neu, hat billig **abzugeben** 10707.5.1
K. Leußler, Eisenhdlg.,
Tel. 408. **Durlach,** Lammstr. 23.

Ferner empfehle zur Einsaat:
Animalischer Stickstoffdünger
9 %, in Säcken à 80 Kg., zu Mk. **14.40.**

Kartoffeln „Kaiserkrone“,
50 000 Ztr.,
pr. Ztr. lose ab Verladestat. Wieren
Mark 4.00.
Lief. sof. Näheres bei B25188 2.1
Mußhafen, Herzstraße 5.

Kartoffeln!
Gegenüber der alt. Eilgut-Halle gebe **Donnerstag und Freitag 150 Zentner** erstkl. **gelbe Rheinländer** zu Mk. **5.80** per Ztr. ab. B25206
C. Zimmermann, Erbprinzenstr. 28, III.
NB. Zufuhr nach der Stadt jede Woche. Bitte die Qual. zu beachten.

Wäsche weiche ein in Henkel's Bleich-Soda. 508J

Beleuchtungs-Körper
bessere und einfache zu verkaufen. Montieren wird übernommen bei billigster Berechnung.
Angebote unt. B25008 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Verloren B 25183
heute vormittag zwischen 9 und 10 Uhr von der Westendstraße 30 zum Mühlburgertor—Straßenbahnlinie Nr. 7 bis Schützenstr. 12 — eine unentwickelte **Filmrolle** 4 auf 6½ cm. Abzugeb. geg. Bel. **Westendstr. 30, II.**

Wer würde einen 10 Monate alten, schönen heiteren **Knaben** in
liebevolle Pflege nehmen.
Angebote unt. B25058 beförd. die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wer
etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w.
Der
erreicht seinen Zweck am sichersten wenn er es in der
„Badischen Presse“
bekannt macht.

Perfekte Stenotypistin
per sofort **gesucht.** Angebote unter Nr. 10717 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Beamte
und and. solv. Leute erhalten ohne Vorschuß und bequemen Ratenzahlungen v. 50 M an
Barkredit
Gebe auch Gelder nach auswärts. Diskontiere Kundenwechsel. 14.6
Angebote unt. Nr. B20378 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Heirat
wünscht f. geb. Dame gef. Alters, kath., a. g. F., angen. Aeußern, liebensw. Charakter, häusl., mit älterem, bessern Herrn Beamten. Gefl. Angebote unter Nr. B25132 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. Diskr. Ehrensache. Vermittler verbeten.

Zu kaufen gesucht
Suche zu kaufen ein gut erhalt.
Metzgerwagen
womöglich mit Verdeck. Angebote unter Nr. 3563a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

Uniform, feldgrau, gut erhalten, mittl. Größe, **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. Nr. B25202 an die „Bad. Presse“ erb.

Feldgrauer Waffenrock (Infanterie-Kommisrock), gut erhalt., für mittlere Figur, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B25188 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erb.

Kaufe
Partiewaren, sowie **Restbestände** und **Warenlager aller Art** gegen sofortige Kasse. Gefl. Angebote unt. **S. S. 835**/3560a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen
Bäckerei
In der Nähe des neuen Hauptbahnhofs ist eine Bäckerei auf 1. Okt. zu verkaufen oder billig zu vermieten.
Angebote unter Nr. 8641 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Baden-Baden.
Haus mit Bäckerei,
mitten in der Stadt, sehr billig und rentabel, sogleich **zu verkaufen** mit nur 2000 Mk. Anzahlg. Angeb. unt. Nr. 3564a an d. Geschäftsst. d. „Bad. Pr.“.

Neue Nähmaschinen, Gasherde und Oefen
werden zu **sehr billigen Preisen** abgegeben. Anfragen erbitte unter Nr. B25174 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 3.1

Fahrrad gut erh. mit Torpedofr. für 36 Mk. zu verkaufen. B25190 **Kreuzstr. 26,** 3 Tr., l.

Feldgrauer Militär-Maßanzug, vollständig neu, billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. B25192 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb. 3.1

Rein-Leine
130 cm breit, 1 Stück, billigst abzugeben. Gefl. Angebote unter Nr. 10711 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

3 schöne klein. Oelgemälde sind für 40 Mk. zu verkaufen. B25179 **Gartenstr. 79,** 2. St.

Stellen-Angebote.
Ein tüchtiger **Sattler oder flotter Näher** sofort **gesucht.**
B25173.3.1 **Waldhornstr. 37,** part.

4 Hilfsarbeiter
für Dacharbeiten sofort **gesucht.**
Breining & Sohn, Zähringerstr. 110.

Hilfsarbeiter
von 17 bis 19 Jahren finden lohnende Beschäftigung bei 10725.2.1
L. Ritgen, Militäreffektenfabrik, **Karlsruhe i. B.,** Adlerstr. 26.

Schlosser.
Selbständig. Arbeiter sof. gesucht.
Schlosserei G. Groke, Karlsruhe.

Einige kräftige Leute als
Packer
für Nähmaschinen zum sofortigen Eintritt gesucht.
Maschinenfabrik Gritzner A.-G.,
Durlach. 3565a.2.1

Mädchen-Gesuch.
Tüchtiges Mädchen, welches der fein bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann und einen Teil der Zimmerarbeit mit besorgt, zum 1. September **gesucht.** 2.1
Zu erfragen u. Nr. 10712 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Geübte
Maschinennäherinnen
auf Leder- und dergleichen Ausrüstungsstücke finden sofort lohnende Beschäftigung bei 10724.2.1
L. Ritgen, Militäreffektenfabrik, **Karlsruhe** i. B., Adlerstr. 26.

Einige tüchtige B25195
Handnäh-Arbeiterinnen
auf Militär-Mäntel **gesucht.**
Kaiserstraße Nr. 21,
bei Schrittner, Saal.

Stellen-Gesuche.
Werkmeister, gelernt. Maschinenschlosser, **sucht** für nachmittags pass. **Beschäftigung.** Angebote unt. Nr. B25156 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann,
16½ Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung in einer Möbelschreinerei. Angeb. u. B25200 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Chauffeur
ledig, militärfrei, mit guten Zeugnissen, **sucht Stellung.** Angebote unter Nr. B25172 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

Photographie.
Fräul., bewand. im **Kopieren u. Entwickeln,** sucht Stellg. Ang. u. Nr. B24889 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Pr.“.

Junge, unabhängige **Frau sucht** nachmitt. od. abends **Beschäftigung** im Putzen. Angeb. u. Nr. B25198 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Vermietungen.
Büroräume
in bester Lage der Kaiserstraße, ev. möbliert, preiswert zu vermieten. Näh. **Kaiserstr. 124** i. Laden. B25133

Stallung, Heuspeicher
und größere **Kellerräumlichkeiten** sofort oder auf 1. Septbr. zu vermieten. Näheres zu erfragen im **Gasthaus zum Adler, Karlsruhe-Mühlburg,** Lamenstr. 3. B24700 2.2

Kaiserstraße 107, eine Treppe hoch, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern u. sonst. Zugehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Lad. das. B25171

In Daxlanden
schöne 3 **Zimmerwohnung** im 3. Stock, Küche, Gas, Klosett, Gartenanteil auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres B25186.2.1
Pfalzstraße 64, parterre.

Schloßplatz 8, 3. St., **Wohn- und Schlafzimmer,** gut möbliert, zu vermieten. B25182.3.1

Miet-Gesuche
2 Fräulein suchen schöne **2 Zimmerwohnung** mit Küche u. Keller auf 1. Oktober. Angebote unter Nr. B25197 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

Auf 1. Sept. **möbl. Zimmer** mit 2 Betten für junge Eheleute **gesucht.** Kaiserstraße bevorzugt. Angebote mit Preis unter Nr. B25204 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Gut möbl., ungestörtes **Zimmer,** womöglich mit Schreibtisch u. Gas gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B25208 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.